MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Oktober 2016 · 12. Jahrgang Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Ein unangepasster General – S. 2

Berlin hat gewählt – S. 3

Brief an einen Schulfreund – S. 10

100 Jahre Robert Wolfgang Schnell – S. 14

Die BVV wird noch bunter

Acht Parteien teilen sich die Sitze im Rathaus an der Yorckstraße

Es hat mit Sicherheit schon spannendere Wahlabende im Rathaus in der Yorckstraße gegeben. Die Achterbahnfahrt hielt sich deshalb sehr in Grenzen, weil eigentlich schon sehr früh klar war, dass sich an den Verhältnissen in Bezirksamt eher nichts und an denen in der BVV wenig ändern würde.

So bezog sich die eigentliche Spannung eher auf das Gesamt-Berliner Ergebnis. Der Jubel über das vermeintlich schlechte Abschneiden der AfD wurde leiser, als sich die Rechtsnationalen immer mehr den 15 Prozent näherten.

Ins Rathaus waren nur Vertreter der vermutlich künftigen Koalitionäre gekommen, von CDU und Piraten war niemand zu sehen, und auch von der FDP, die künftig wieder in der BVV vertreten ist, und der PARTEI war niemand gekommen. Ein Vertreter der Partei Die PARTEI hätte dem Abend sicher noch einen gewissen humoristischen Anstrich verliehen, denn die Spaßpartei zieht ebenfalls erstmals in die BVV ein.

WARTEN AUF ERGEBNISSE: Links Hans-Christian Ströbele, rechts Turgut Altuğ. Foto: psk

Dafür schaute aktuelle und ehemalige bundespolitische Prominenz der Grünen im Sitzungssaal in der Yorckstraße vorbei. Außer Hans-Christian Ströbele, der bis zum Ende des Abends durchhielt, hatten auch Volker Beck und Kerstin Müller bei den Kreuzberger Parteifreunden Station gemacht.

Wenn es eine Geste der Partei war, dann sollte sie wohl zeigen, dass den Grünen im Bezirk nun eine ganz besondere Rolle zukommt. Bürgermeisterin Monika Herrmann wies denn auch darauf hin, dass man im Rathaus ja nun sehr ausgiebig Erfahrungen mit Rot-Rot-Grün in der Verwaltung gemacht habe.

Ganz besonders freue es sie, dass die Linke nach ihrem schlimmen Ergebnis vor vier Jahren so stark in die BVV zurückgekehrt sei. Insofern hat sich das Stärkeverhältnis in der BVV schon geändert, so dass die SPD nur noch drittstärkste Fraktion ist.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD sprach von »einem lachenden und einem weinenden Auge«. Für Oli Nöll, den finanzpolitischen Sprecher der Linken, war es »ein Abend zum Feiern« und die Fianzstadträtin Jana Borkamp hofft, dass »der Bezirk nun nicht mehr der Outsider, sondern der Innovator sein wird.«

psk

Gewinner und Verlierer

Eine große Berliner Tageszeitung veröffentlichte nach der Wahl eine Liste der Sieger und Verlierer. Die Gewinner-Liste wurde von Neuköllns Bürgermeisterin Franziska Giffey angeführt, die zwar 12 Prozent verloren, sich aber von ihren Übervater Buschkowsky befreit habe. Ihre nicht erwähnte Kollegin Monika Herrmann hatte etwa zur gleichen Zeit das Amt von Übervater Franz Schulz übernommen – und nichts verloren. Aber sie hat eine Menge gewonnen – im Gegensatz zu Giffey. Herrmann ist in diesen Tagen viel gefragt, moderiert sie doch seit drei Jahren erfolgreich eine Konstellation, die Berlin in Zukunft regieren soll. Außerdem sieht die Bezirksbürgermeisterin nun Chancen, eine Menge Dinge durchzubekommen, die von der Großen Koalition samt und sonders abgeblockt wurden: Coffee-Shops am Görli, Radwege und mehr Sicherheit am Kotti.

Peter S. Kaspar

Episches Marathon-Duell

Bekele und Kipsang im zweitschnellsten Rennen aller Zeiten

Wenn die Samba-Trommeln Sonntagmittags durch Kreuzberg tönen, kommt der Sommer, dann ist Karneval der Kulturen. Hört man das Trommeln schon um neun, dann kommt der Herbst und es ist Marathon.

Diesmal begleiteten die Trommeln ein wahrhaft episches Duell zwischen dem Kenianer Wilson Kipsang – dem Favoriten – und Kenenisa Bekele aus Äthiopien. Der will übrigens der erste Mensch sein, der unter zwei Stunden läuft. Schon im Kiez auf der Gneisenau, also etwa auf halber Strecke, belauerten sich beide. Zwei mal sah es so aus, als könne sich der Favorit entscheidend absetzen, und zwei Mal kämpfte sich Bekele auf atemberaubende Weise wieder heran. Kurz vor dem Ziel am Brandenburger Tor gelang es dann dem Äthiopier, sich erstmals abzusetzen und mit knappem Vorsprung zu gewinnen. Nur sechs Sekunden fehlten ihm auf den Weltrekord. Bekele benötigte für die rund 42 Kilometer 2 Stunden, drei Minuten und drei Sekunden. Sein Widersacher kam gerade mal zehn Sekunden später an.

Mehr auf Seite 2

DIE FÜHRENDEN belauern sich gegenseitig: Das Duell Kipsang gegen Bekele. Foto: psk

Am Tresen gehört

Es ist nun nicht gerade so, dass Kreuzberg weit über seine Grenzen hinaus bekannt wäre für seine kulinarischen Spezialitäten. Genau genommen gibt es eigentlich überhaupt kein Gericht, das hier erfunden wurde, womöglich nicht einmal die deutsche Variante des Döners. Doch den Kreuzberger ficht das nicht an, denn andere Regionalküchen haben auch schöne Speisen. So etwa schwärmte letztens eine Freundin von den Produkten eines Maultaschenhändlers auf dem Markt am Südstern. »Sooo groß« seien die, erklärte sie mit ausgebreiteten Armen wie ein Hobbyangler, der von seinem Fang berichtet. »Aha«, konstatierte daraufhin einer in der Runde. »Also Großmaultaschen.«

Impressum

Kiez und Kneipe
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar

Chefredakteur:
Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Robert S. Plaul
Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Jutta Baumgärtner
Claudia Bombach
Ben Eichen
Almut Gothe
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Stefan Schmidt
Cordelia Sommhammer
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen:
info@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
Kiez und Kneipe
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76

Internet:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
KOMAG mbH
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin-Lichtenrade
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

Ein General, der nach Kreuzberg passt

Peter S. Kaspar erinnert an den revolutionären August Neidhardt von Gneisenau

Auf eine historische Reise wollen sich NHU, die KuK und der Treff in der Gneisenaustraße 12 begeben, um die Geschichte des Kiezes zu erforschen.

Dazu gehören zweifellos auch die Straßennamen, und eine sehr dominierende Straße ist die Gneisenaustraße. Sie ist Teil des sogenannten »Generalszuges«, mit dem an die Befreiungskriege gegen Napoleon erinnert werden sollte. Mit der Gneisenaustraße endet der Generalszug.

Wer war dieser August Neidhardt von Gneisenau? Auch nur einer dieser preußischen Generäle?

Wer sich etwas mit der Geschichte des am 27. Oktober 1760 geborenen Generals auseinandersetzt, wird mit Erstaunen feststellen, dass er eigentlich ganz gut ins heutige Kreuzberg passen würde. Passen deshalb, weil er selbst nie angepasst war.

Wer im sächsischen Schilda geboren ist, der trägt das ganze Leben lang eine gewisse Last mit sich herum. Und manches, was Gneisenau tat, wirke im ersten Moment vielleicht wirklich wie ein Schildbürgerstreich.

Inwieweit er wirklich von Adel war oder inwieweit sein Vater ein wenig getrickst hatte, ist nicht so ganz klar. Der eigentliche Familienname ist Neidhardt und Gneisenau ist ein Schloss in Österreich, das wohl mal tatsächlich irgendwelche Vorfahren besessen hatten.

Die armen Eltern gaben den Sohn zur Erziehung an seinen vermögenden Großvater ab. Als der starb, siedelte der nun wohlhabende August nach Erfurt, um dort zu studieren. Er schaffte es, das Erbe innerhalb eines Jahres durchzubekommen. So gab er das Studium auf und heuerte beim Militär an, der bunten Uniformen wegen, behauptet eine Legende.

Immerhin führte ihn sein Leichtsinn bis nach Kanada, wohin sein Regiment vom Landesvater vermietet wurde. August sollte, wie so viele Deutsche, im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg kämpfen. Doch der war im Grunde vorbei, als er in Nordamerika ankam.

Zurück in Deutschland heuerte er in Potsdam beim Alten Fritzen an, brachte es dann zum Leutnant, um dann clever und reich zu heiraten und ein Gut in Schlesien zu bewirtschaften. Seine besondere Liebe galt der Kunst des Kartoffelschnaps-Brennens.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Napoleon nicht gefällt. Inzwischen zum Major

GNEISENAU.

befördert nahm Gneisenau an der verheerenden Doppelschlacht von Jena und Auerstedt teil, bei der er verwundet wurde. Das hielt ihn aber nicht davon ab, seinem König Friedrich-Wilhelm III. einen geharnischten Brief zu schreiben, in dem er dem preußischen Heer ein vernichtendes Zeugnis ausstellte. Dank seines Förderers Scharnhorst fand der Brief sogar tatsächlich einen Weg in die Hände des Königs, der nach und nach Gneisenaus revolutionäre Vorschläge, wenn auch widerwillig umsetzte.

So empfahl Gneisenau, die Prügelstrafe abzuschaffen. Friedrich-Wilhelm wurde blass. Zudem sollte die Offizierslaufbahn auch Bürgerlichen geöffnet werden. Der König war der Ohnmacht nahe.

Letztendlich führten die Preußischen Reformen, an denen Gneisenau erheblich beteiligt war, zum Sieg über Napoleon. Die endgültige Entscheidung fiel in Waterloo, wo Gebhardt Leberecht Blücher den Sieg herbeigeführt haben soll. Blücher? Der wurde zwei Tage zuvor bei der Schlacht von Ligny verletzt. Sein Stabchef führte die Preußen nach Belle Alliance – es war August Neidhardt von Gneisenau.

Nach den Befreiungskriegen wurde Gneisenau zwar mit Ehren überhäuft, aber von seinem König auch schnell kaltgestellt. Gneisenau sei »ein Jakobiner«, lästerte er. Er berief ihn aber zum Gouverneur von Berlin – ein rein repräsentativer Posten ohne Einfluss.

Tatsächlich blieb Gneisenau immer verdächtig, so wurde seine Post bis zum Ende seines Lebens heimlich kontrolliert.

Im Mai 1831 schrieb er an seinen Schwiegersohn anlässlich einer Epedemie: »Ich meinerseits halte die Cholera weder für so ansteckend noch für so gefährlich.«

Am 23. August raffte ihn die Cholera im Alter von 70 Jahren dahin.

Äthiopischer Dreifacherfolg

Belgien und Niederlande vorn bei den Skatern

Fortsetzung von Seite 1

Auf Platz drei kam Evans Chebet, ebenfalls Kenia. Er hatte schon mehr als zwei Minuten Rückstand.

Bei seinem Berlin-Debut schaffte es der Kieler Steffen Uliczka auf Platz 16. Mit der respektablen Zeit von 2:15,02 war er der viertbeste nicht-afrikanische Läufer.

Einen äthiopischen Dreifacherfolg feierten Aberu Kebede, Birhane Dibaba und Ruti Aga im Frauenwettbewerb. Einen herausragenden fünften Rang belegte Katharina Heinig (Eintracht Frankfurt). Beim Qualifikationsrennen in Zürich hatte ihr ein Unwetter die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro buchstäblich verhagelt. Mit dem Ergebnis von Berlin stellte sie eindrucksvoll unter Beweis, dass sie zur Weltelite gehört und auch in Brasilien durchaus mit Chancen auf eine Platzierung unter den ersten Zehn an den Start gegangen wäre.

Von den umstrittenen Haner-Zwillingen, die im vergangenen Jahr noch viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatten, und die in Rio wegen Hand-in-Hand-Zieleinlaufs schwer kritisiert wurden, war dieses Mal keine am Start.

Beste Handbiker waren Jetze Plat (NED) und Christiane Reppe aus Nendorf.

Tags zuvor hatten die Skater ihren Auftritt. Bei den Männern gewann der Belgier Bart Swings, bei den Frauen holte sich Manon Kamminga aus den Niederlanden den Sieg auf der nicht ganz identischen Strecke.

Zu einem traurigen Zwischenfall kam es bei den Skatern in der Hohenstaufenstraße bei Kilometer 34. Dort brach ein 58jähriger Skater aus Düsseldorf tot zusammen. Vor drei Jahren hatte es den letzten Todesfall bei der Veranstaltung gegeben. Damals brach ebenfalls ein Skater am Kottbusser Tor tot zusammen. psk

Grüne räumen fast alles ab

Katrin Schmidberger zieht als Stimmenkönigin ins Abgeordnetenhaus ein

Neun Abgeordnete werden den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg in der nächsten Wahlperiode im Preußischen Landtag vertreten. Fünf von ihnen wurden direkt gewählt, die anderen schafften den Einzug ins Abgeordnetenhaus über die jeweiligen Bezirkslisten.

In Kreuzberg gingen alle drei Direktmandate an die Grünen. In Friedrichshain eines, das andere sicherte sich Stefan Zillich von den Linken. Im Wahlkreis eins sicherte sich Katrin Schmidberger mit 44,1 Prozent der Stimmen das beste Ergebnis für eine Direktkandidatin in ganz Berlin. Unter den Parteifreunden wurde am Abend der Wahl sogar darüber spekuliert, ob die 36-Jährige jetzt nicht sogar für einen Posten im Senat in Frage käme.

Souverän schafften auch Turgut Altuğ und Marianne Burkert-Eulitz den Sprung in die Volksvertretung.

DIREKT GEWÄHLT IN KREUZBERG: (von links nach rechts) Wahlkreis 1: Katrin Schmidberger, Wahlkreis 2: Marianne Burkert-Eulitz, Wahlkreis 3: Turgut Altuğ, alle »B90/Die Grünen«. *Foto: Erik Marquard*

Letzere war im Kreuzberg und Friedrichshain übergreifenden Wahlkreis angetreten, wo sie dem Linken-Kreischef Pascal Meißner (22,4 Prozent) bei elf Prozentpunkten Vorsprung keine Chance ließ. Trotzdem zieht der Drittplatzierte Sven Heinemann von der SPD (17,7) ins Abgeordnetenhaus ein, weil er es über die Bezirksliste schaffte. Sein Genosse Björn Eggert scheiterte dagegen. Er wird nicht mehr in den Landtag zurückkehren.

Ein alter Bekannter bleibt dagegen im Abgeordnetenhaus. Kurt Wansner, Urgestein der CDU, war so gut über die Bezirksliste abgesichert, dass er trotz eines desaströsen Abschneidens seiner Partei, die gerade mal auf 7,8 Prozent der Zweitstimmen kam, weiterhin sein Mandat in der Niederkirchener Straße ausüben kann.

Mit ihm zieht der Ex-Pirat Bernd Schlömer für die FDP ins Abgeordnetenhaus ein. Dabei hatte seine Partei in Kreuzberg und Friedrichshain kaum die Hälfte des Landesergebnisses geholt. Seine Ex-Partei holte zwar mehr Erststimmen als die FDP, doch lagen die Piraten bei den Zweitstimmen deutlich hinter den Freidemokraten. So hatte Schlömer also doppeltes Glück.

Er profitierte davon, dass die AfD mit einer Landesliste und nicht mit einer Bezirksliste angetreten war. Mit 6,4 Prozent der Zweitstimmen hätte die AfD auch im Bezirk einen Abgeordneten in die Volksvertretung geschickt.

Die ganz große Gewinnerin im Bezirk ist die Linke, die ihr Zweitstimmenergebnis um sage und schreibe 10,4 Prozentpunkte steigern konnte und auf 20,9 Prozent der Stimmen kam. Sie verwies damit die SPD mit 19,2 Prozent auf den dritten Rang.

Mit 68,5 Prozent lag die Wahlbeteiligung fast zwei Prozentpunkte höher als in der Stadt. psk

Für Friedrichshain-Kreuzberg im AGH

SPD	**Grüne**
Sven Heinemann	Dr. Turgut Altuğ
Dr. Susanne Kitschun	Canan Bayram
CDU	Marianne Burkert-Eulitz
Kurt Wansner	Katrin Schmidberger
FDP	**Linke**
Bernd Schlömer	Steffen Zillich

Ein bunter Haufen zieht in die BVV

Linke schiebt sich vor die SPD / Die PARTEI ist erstmals im Bezirksparlament vertreten

Ein ziemlich bunter Haufen wird sich da in Zukunft mittwochs im Sitzungsssal des Rathauses treffen. Die Bezirksverordnetenversammlung setzt sich aus nicht weniger als acht Parteien zusammen. Zudem ist die BVV mit 55 Verordneten wieder vollzählig. Zur Erinnerung: Vor fünf Jahren blieben fünf Sitze leer, die die Piraten damals mangels Kandidaten nicht besetzen konnten. Von ihnen sind jetzt noch zwei übrig geblieben.

Von den 55 Sitzen entfallen zwölf auf Splitterparteien, zu denen in Friedrichshain-Kreuzberg auch die CDU (4) und die AfD (3) gerechnet werden müssen. Auf Piraten, FDP und Die PARTEI entfallen jeweils zwei Sitze. Sie können daher keine Fraktion bilden.

Die Politik im Bezirk wird weiterhin von den Grünen, der Linken und der SPD bestimmt werden, wobei sich das interne Kräfteverhältnis der beiden roten Parteien nun zu Gunsten der Linken verschoben hat. Auf das Machtverhältnis im Bezirksamt wirkt sich das indes nicht aus. Weiterhin stellen die Grünen drei Bezirksstadträte. Sicher ist, dass Monika Herrmann Bezirksbürgermeisterin bleibt. Auch Knut Mildner-Spindler (LINKE) und Peter Beckers (SPD) werden wohl Stadträte bleiben.

Eine besondere Rolle spielte am Wahlabend die Überlegung, wie mit der AfD in Zukunft umgegangen werden soll. Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann erklärte gegenüber der KuK, dass es bereits im Vorfeld Gespräche mit den Linken, der SPD und den Piraten gegeben habe über dieses Thema und sie hoffe, dass sich die FDP diesen Gesprächen anschließen werde. Eines sei aber klar: »Es geht in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg nichts, was mit Fremdenfeindlichkeit, Menschenrechtsverletzungen, Homophobie und Sexismus zu tun hat. Und das wird die AfD dann lernen müssen.«

Allerdings hat die AfD im Bezirk so schlecht abgeschnitten wie sonst nirgendwo in Berlin. Einen stolzen Rekord hält dabei der Wahlbezirk 103 (Großbeeren-, Yorck-, Hagelberger Straße bis Mehringdamm). Da gab es für die AfD keine Erst- und Zweitstimmen bei der AGH-Wahl, aber kurioserweise 49 Stimmen bei der Wahl zur BVV. psk

Die neue Bezirksverordnetenversammlung

Grüne
Taina Gärtner, Annika Gerold, Berna Gezik, David Hartmann, Werner Heck, Monika Herrmann, Christian Honnens, Kristine Jaath, Sarah Jermutus, Filiz Keküllüoğlu, Dr. Wolfgang Lenk, Manuel Sahib, Jutta Schmidt-Stanojevic, Claudia Schulte, Julian Schwarze, Pascal Striebel, Andreas Weeger, Dr. Thomas Weigelt, Tobias Wolf, Deniz Yildirim

Die Linke
Reza Amiri, Thorsten Buhl, Jiyan Durgun, René Jokisch, Katja Jösting, Lothar Jösting-Schüßler, Ulrike Juda, Susanne Kustak, Knut Mildner-Spindler, Oliver Nöll, Claudia Richter, Regine Sommer-Wetter

SPD
Sevim Aydin, Dr. Peter Beckers, John Dahl, Sebastian Forck, Andy Hehmke, Peggy Hochstätter, Anita Leese-Hehmke, Anja Möbus, Tessa Mollenhauer-Koch, Stephan Ott

CDU
Ilona Barrie, Wolfgang Fisch, Timur Husein, Götz Müller

AfD
Christian von Hoffmeister, Christof Meuren, Frank Scheermesser

PIRATEN
Ralf Gerlich, Felix Just

Die PARTEI
Riza Cörtlen, Torben Denecke

FDP
Marlene Heihsel, Michael Heihsel.

Termine

Termine für den November bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 26.10.2016 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

08.+15.10. 10:30 Tanzschritte – f. Menschen mit Behinderungen
08.+15.10. 10:00 Workshop: Técnica y Baile de Bata de Cola 2
08.10. 14:00 Herbstfest im a compás
08.10. 20:30 Franz Bauer / Harald Kündgen Duo
14.10. 17:00 Sevillanas-Disco
21.10. 20:00 Balboa Disco
www.acompas.de

Anno '64

Fußball auf Großbild
Fr/Sa 22:00 DJ Nights
08.10. 21:00 Kalle Kalkowski
22.10. 21:00 Hattie St. John & Friends
29.10. 21:00 Halloweenparty mit ATA – Performance/Rock
www.anno64.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort
10.10. 21:00 Pub-Quiz mit Peter S. Kaspar
20.10. 20:00 Taucherstammtisch
www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

So 15:30 Red Snooker
Mo 17:00-01:00 Blue Monday
09.10. 18:30 Lucky Joker
15.10. 17:30 3erKO: 14/1e
www.ballhaus-billard.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr 07:50/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation
Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in Meditation
Do 19:00 Mitra-Studium
07.10. 19:00 Wochenendkurs – Meditation und Buddhismus
14.10. 19:00 Feier des 60. Jahrestags der Konversion von Dr. Ambedkar
22.10. 17:30 Jai Bhim-Abend
25.10. 19:00 Öffentlicher Vortrag – Dr. Ambedkar
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Buchhandlung Moritzplatz

14.10. 20:15 Eugen Ruge liest »Follower«
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Büchertisch

7.9. 20:00 Kreuzberger Literaturwerkstatt
www.buechertisch.org

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache
13.+27.10. Kostenlose Sozial- und Mietenberatung (mit Anmeldung)
26.10. 10:00 Frühstück für alle
Mehringplatz 8

Dodo

Fr 20:00 Open Stage
08.10. 20:00 »David und Diego« mit Sixto Hernandez
13.10. 20:00 Prinz Chaos
20.10. 20:00 Workers in Songs
22.10. 20:00 »Nederlandse avond«
27.10. 20:00 Left Thumb Up
29.10. 20:00 Uwe Hübsch – Lesung
31.10. 20:00 Halloween Kostüm-Party
www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring

21.10. 19:00 8. Musikquiz
www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin

09.,12.-15.10. 20:00 Berlin Diary: (Schlüterstraße 27)
www.etberlin.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Heilig-Kreuz-Kirche

07.10. 21:00 NachtKlänge 92: Ensemble Nu:n
08.10. 20:00 ... und Flügel in einer klaren Luft
15.10. 14:00 21. Kunstauktion
19.10. 19:30 Amnesty International Infoveranstaltung
21.10. 20:00 Nils Kercher & Ensemble mit Barou Kouyaté (Mali)
28.10. 21:00 NachtKlänge 93: Hjemklang
30.10. 18:00 Evensong – Musikalischer Abendgottesdienst
www.akanthus.de

K-Salon

2.10. – 2.11.2016 Urban Nights – Fotografien
www.k-salon.de

Moviemento

08.10. 11:00 Spatzenkino am Wochenende
09.10. European Art Cinema Day: El tiempo de los monstruos — Age Of Monster (OmeU)
12.10. 19:00 Brak (Fallow) in Anwesenheit es Regisseurs
19.10. 19:00 Premiere: »Outcasts« by Choice
20.10. 18:30 »Mietrebellen« in Anw. des Teams
21.10. – 24.10 BulDoc Berlin – Bulgarisches Dokumentarfilmfestival
25.10. 22:00 Kino Berlino Kabarett
26.10. – 30.10. 11. Porn Filmfestival Berlin
www.moviemento.de

Passionskirche

08.10. 20:00 Vielfalt der griechischen Melodien
09.10. 16:00 Wenn der Neigung Stimme spricht – Friedenauer FrauenChor
12.10. 19:00 Kino ~ Passion
15.10. 20:00 IYouWeBe – Take my otherness
26.10. 20:00 Keaton Henson
29.10. 20:00 American Masters
30.10. 20:00 Die Brüder Malaev präsentieren: Vivaldi und Mussorgsky
www.akanthus.de

Pony Saloon

Di Blue Tuesday 17 – 20 Uhr
Mi Surprise Wednesday
Do Kicker for free
pony-saloon.de

Sputnik

15.10. 19:00 Amnesty Kreuzberg präsentiert: Ten Years (HK 2015)
7.-10.10. Festival: Litauisches Kino goes Berlin
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Standard/Latein – Üben
07.10. 21:00 Tanz des Monats u.A. üben
29.10. 20:00 Swingparty taktlos Hop
www.taktlos.de

Theater Thikwa

07.+08,12.-15.10 20:00 Zwillinge
26.-29.10. 20:00 Rote Schuhe
www.thikwa.de

unterRock

07.10. 21:00 Young Old Men (it/fr)
08.10. 21:00 Fené & Markus Sommer (bln)
14.10. 21:00 Last Days Of Elvis (uk/bln)
15.10. 21:00 Lensing & Pan Salmehaara (de/fin)
19.10. 20:00 Open Mic Stage
21.10. 21:00 Ana Patan
22.10. 21:00 Sir Marx Treasure Style Sound System
24.10. 20:00 Paul Liddell (uk)
28.10. 21:00 Retour (bln)
29.10. 21:00 Robert Lane (uk)
www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Stricken à la Carte
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild
www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

07.10. 21:00 Roger & The Evolution
08.10. 21:00 Smoothbox
09.10. 11:00 The Fifth Floor Pickers
Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de*
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. November 2016.

Kiez-Initiative sammelt Stimmen

Einwohnerantrag soll Planungen für Blücher 26a stoppen

Mit einem Einwohnerantrag will die Initiative für Kiezerhalt die weiteren Planungen für die Blücherstraße 26a vorläufig stoppen. Nachdem Baustadtrat Hans Panhoff nach der letzten Informationsveranstaltung im Rathaus Kreuzberg im August angekündigt hatte, dass er solch eine Veranstaltung nicht mehr unterstützen werde, sieht sich die Initiative nun gezwungen, ihr Anliegen in die BVV zu bringen.

Konkret geht es um fünf Punkte: Der Spielplatz in der Schleiermacherstraße soll in seiner bisherigen Form erhalten werden, der Garten des Ensembles soll als Grüne Lunge erhalten werden, eine Bebauung soll baum- und klimaschützend sein, am Planungs- und Gestaltungsprozess sollen die Bürger beteiligt werden, für den Ernst-May-Bau soll es einen Ensembleschutz und entsprechende Sanierungsmaßnahmen geben.

Damit sich die BVV mit den genannten Punkten beschäftigt, muss die Initiative mindestens Eintausend Unterschriften sammeln. Wer sich dem Einwohnerantrag anschließen will, muss sich auf den Listen der Initiative handschriftlich eintragen.

Der Einwohnerantrag ist die unterste Instanz der Mitwirkungsmöglichkeiten von Bürgern. Es folgen Bügerbegehren und Bürgerentscheid auf Bezirksebene sowie Volksbegehren und Volksentscheid auf Landesebene. Im Gegensatz zu einem Bürgerbegehren ist ein Bürgerantrag nicht an eine bestimmte Frist gebunden. Das heißt, die Initiative kann so lange Unterschriften sammeln, bis die benötigten 1.000 Unterstützer gefunden sind. Bei einem Bürgerbegehren ist die Zeit dafür auf sechs Monate begrenzt.

Keine Abrissverfügung für das House of Life

Im Zusammenhang mit dem Streit über die Entwicklung auf dem Grundstück Blücherstraße 26a ist auch immer wieder über das »House of Life« (Blücherstraße 26b) diskutiert worden, das jedoch bei den Planungen keinerlei Rolle spielt. Allerdings hatten die anhaltenden Diskussionen zu großer Beunruhigung bei einigen Bewohnern geführt, in einem Fall sogar mit sehr drastischen Folgen für einen der Bewohner.

Sowohl Bürgermeisterin Monika Herrmann als auch Baustadtrat Hans Panhoff wiesen nachdrücklich darauf hin, dass es keine Abrissverfügung für das House of Life geben. Vielmehr gelte der Mietvertrag bis 2025 und somit sei der Bestand der Einrichtung an diesem Ort bis dahin garantiert.

psk

Großes Fest zum Goldenen

Restaurant Split feiert 50. Geburtstag

Es ist das älteste noch existierende Balkanrestaurant in Berlin: Das Split am Blücherplatz. Im September wurde der Geburtstag dann auch ganz groß mit Gästen und Freunden gefeiert. Musik, eine kurze, launige Rede und natürlich viel Leckeres aus Kroatien prägten einen unterhaltsamen und lehrreichen Abend. psk

Cartoon: Bert Henning

ANNO'64
Die Kiezkneipe
Jeden 1. + 3. Samstag
Birthday Event For Friends * With Special Guests
Happy Hour
täglich 17 bis 18 Uhr
Freitag & Samstag
ab 22 Uhr DJ Nights
Happy Monday ab 21 Uhr
alle Getränke 20% billiger
Hot Spot
Billard
Kicker
Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00
www. anno64.de

++++ Billardspielen im Kiez ++++
BALLHAUS
Snooker & Pool
Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin
15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

Nicht jetzt Liebling,
ich habe
Die-WollLust.de
www.die-wolllust.de ::: Lust auf ... ?
Wolle, Handarbeiten und Co.
Mittenwalder Str. 49 ::: 10961 Berlin

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau
Neuenburger Straße
Mohr
Moritzplatz

mittenwalderstrasse 12
10961 berlin/ kreuzberg
mobil: 0174- 82 87 80 2
geöffnet:
di - fr: 11 - 20 uhr
sa: 11 - 17 uhr
www.streetcut-berlin.de
STREET CUT

Ich will kein Schlechtmensch sein!

Marcel Marotzke denkt über das Unwort des Jahres 2015 nach

Als ich kürzlich für eine Lesung Texte dieser Kolumne zusammensammelte, fiel mir ein Wort auf, dass ich zwar nicht übermäßig häufig, aber doch in schöner Regelmäßigkeit verwendet hatte, um eine bestimmte, besonders anstrengende Kreuzberger Spezies zu beschreiben: »Gutmensch«. Zuletzt war das in der Kolumne vom Januar 2014, und wer sich erinnert, was in den letzten anderthalb Jahren passiert ist, weiß schon, warum ich den Begriff seither gemieden habe.

Denn spätestens mit Erstarken der Pegida-Bewegung im Herbst 2014, ist »Gutmensch« zu einem Kampfbegriff der Rechten geworden, der einzig und allein dazu dient, diejenigen Menschen zu diffamieren, die dem dumpfen Rassismus so etwas wie Humanität entgegenzusetzen bereit sind. Und das ist natürlich nicht das, was ich früher mit dem Wort gemeint habe. Als ich diejenigen kritisierte, die mit viel Herz und manchmal weniger Verstand für eine bessere Welt kämpfen, hatte ich nicht bedacht, dass es Menschen gibt, die von vornherein alle verurteilen, die ein Herz haben.

IMMER NOCH BESSER GUT GEMEINT als schlecht gemeint.
Foto: Caroline Ausserer/Grüne Xhain

Anfang des Jahres ist »Gutmensch« zum »Unwort des Jahres 2015« gewählt worden und damit in gewisser Weise offiziell und endgültig tabu für die normale Verwendung.

Zugegebenermaßen war »Gutmensch« noch nie eine besonders schmeichelhafte Attribution. Und das ist natürlich einigermaßen eigenartig, denn warum bitte soll es schlecht sein, gut zu sein? Was treibt Menschen dazu an, andere dafür zu kritisieren, Gutes zu tun oder zu wollen?

Vielleicht liegt es daran, dass Menschen allermeistens nie einfach nur »gut« sind. Menschen sind zänkische Futterneider, die ihren Artgenossen nicht das Schwarze unterm Fingernagel gönnen. Soziale Stellung und Besitz gelten den meisten von uns mehr als soziale Gerechtigkeit – auch wenn das jeder Einzelne für sich vielleicht zurückweisen mag. Und ausgerechnet »Menschlichkeit« ist etwas, das Menschen am allerwenigsten auszeichnet. Jemand, der nur Gutes tut und nur nett ist, gilt uns schnell als verdächtig. Doch wenn ich die Wahl habe – und die habe ich! – Gutmensch zu sein oder Schlechtmensch, dann möchte ich lieber ein Gutmensch sein.

Die Düsseldorfer Punkband »Die Toten Hosen«, bekannt dafür, sich politisch und sozial zu engagieren, hat sich das Wort »Gutmensch« Ende 2014 als Wortmarke eintragen lassen und verkauft seitdem im Merchandising-Shop Kleidungsstücke mit entsprechendem Aufdruck. Die Idee dabei sei gewesen, »die Deutungshoheit zurückzugewinnen« – und mit einem Teil der Erlöse sozusagen Gutmenschenprojekte zu unterstützen.

Gegen Ende des Berlin-Wahlkampfes sprangen dann auch die Grünen X-Hain auf den Zug auf und plakatierten unter anderem »Willkommen bei den Gutmenschen«. Eine schöne Kampagne, wie ich neidlos anerkennen muss.

Mein gerade bestelltes Gutmensch-T-Shirt werde ich dann aber wohl doch nicht in Kreuzberg tragen. Nicht, dass man mich am Ende noch für einen Grünen hält.

Von Menschen und Mäusen und fetten Katern

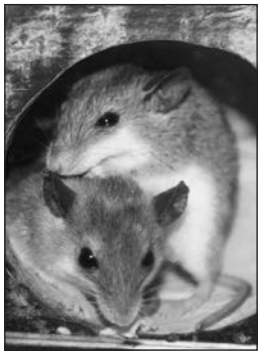
Rolf-Dieter Reuter klärt auf, warum eine Anmache kein Sexismus ist

Erinnert sich noch jemand an den nicht gerade in Ehren ergrauten Rainer Brüderle, der immer so ein bisschen aussah wie irgend ein amerikanischer Schauspieler? Erst als sich Brüderle in leicht angeschickertem Zustand über die Oberweite einer Journalistin ausließ, fiel es einem wie Schuppen von den Augen: »Gene Wilder in *Was Sie schon immer über Sex wissen wollten*«. Brüderle wurde zum Fleisch gewordenen Altherrenwitz, zum Protovergewaltiger und altem, lüsternen Bock.

Wenn der ehemals lustigste Knabe der FDP nun irgendwo in der Pfalz bei seinem Viertelchen sitzt und über die Berliner Verhältnisse liest, wird er sich wahrscheinlich noch mal drei hinterherkippen müssen. Denn wie lässlich und altersdümmlich war sein Verhalten, gegen das, was dem geflissentlichen Publikum gerade in der Hauptstadt geboten wird. Da schaukeln sich sexistische Kaventsmänner auf, dagegen war Brüderle ein leichtes Kräuseln auf einem Ententeich.

So begann es: Der scheidende CDU-Chef Frank Henkel hat eine junge CDU-Frau und Mutter als »große süße Maus« tituliert, nachdem er zuvor die Tochter eine »kleine süße Maus« genannt hatte. Er hat sich sozusagen den Ball selbst vorgelegt, für eine ziemlich missglückte Anmache. Das ist nicht sexistisch, das ist dämlich. Wenn jede missglückte Anmache ein Verbrechen wäre, dann stünde ein baldiges Aussterben der menschlichen Rasse zu befürchten. Ob das nun so schlimm wäre oder nicht, ist ein ganz anderes Thema.

Was ist eine Anmache? Da stellen wir uns mal ganz dumm. Eine Anmache ist der Versuch, einen potentiellen Sexualpartner herumzukriegen. Ist die Anmache gut, dann klappt's, ist sie schlecht, klappt's nicht. Der, der mit seiner Anmache keinen Erfolg hatte, ist doch schon (von Mutter Natur) genug bestraft. Er ist nämlich biologisch gesehen in dem Moment ein Versager.



ZWEI SÜSSE MÄUSE.
Foto: AleXXw

Statt sich nachträglich über den missglückten Versuch einer Anmache zu beklagen, kann man es auch so sehen: Die junge Dame war einfach nicht schlagfertig genug. Was wäre denn passiert, wenn sich die »große süße Maus« zur »kleinen süßen Maus« gebeugt hätte und laut und vernehmlich zu der Kleinen gesagt hätte: »Schau mal Maus, und das ist Frank, der alte fette Kater.«

Die anschließenden Schlagzeilen hätten mir viel besser gefallen, als jene, die nun davon handeln, wer mit wem ins Bett geht und wie und ob es möglich ist, sich in der CDU nach oben zu schlafen. Die Diskussion die jetzt (übrigens sehr ausgiebig ausgerechnet von der Frauenunion) geführt wird, die ist sexsistisch, nicht die missglückte Anmache eines Herrn Henkel, der in den letzten fünf Jahren auch auf anderen Feldern einen Befähigungsnachweis vermissen ließ.

Wenn es allerdings stimmt, dass Frank Henkel einen Parteifreund gefragt hat »Fickst du die?«, dann ist das natürlich entschieden der Gipfel des Sexismus und der beste Beweis dafür, was für ein unfähiger Mensch ausgerechnet der Senatsverwaltung für Inneres vorgestanden hat. Die Frage ist so eine unglaubliche Verletzung der Intimsphäre, dass einem eigentlich beim Gedanken daran schon speiübel werden müsste.

Da wünscht man sich doch glatt wieder einen leicht angetrunkenen Rainer Brüderle zurück. Aber schön war das auch nicht.

So sieht es Siggi

Oben hui, unten pfui

Siggi vermisst einen Rolli-Reinigungsdienst

Viele Rollstuhlfahrer, die als Grundsicherungsrentner vom Amt leben müssen, haben ein Problem: Während für die körperliche Hygiene und Sauberkeit durch entsprechende Pflegekräfte durchaus gesorgt ist, gilt das oft nicht für die Sauberkeit ihrer Rollstühle. Die sehen häufig dreckig und vergammelt aus, so dass man sich ihrer oftmals schämen muss. Als Rollstuhlfahrer kann man selbst aber wenig daran ändern. Und ansonsten will dafür niemand verantwortlich sein – weder das Amt, noch die Krankenkasse, noch anderweitige Organisationen.

Wir Kreuzberger Rollifahrer können noch froh sein, dass wir den Mobilitätsdienst des DRK Südwest zur Seite haben, damit wir ein wenig Begleitung beim Spazierengehen oder beim Arztbesuch haben. Vielleicht wäre es eine Idee, wenn man dort eine oder zwei Planstellen zur Wartung und Reinigung unserer »runden Beine« schaffen könnte?

Denn auch das Nichtschämen-müssen gehört zur Lebensqualität eines jeden Menschen dazu.

Radler, lest die Symbole!

Siggi ärgert sich über die Ignoranz vieler Zweiradfahrer

FINDE DEN FEHLER. Radverkehr am Mehringplatz. *Foto: rsp*

Sind die Radler wirklich die Dümmsten der Nation? Mir zumindest kommt es manchmal so vor. Da wurde nun über fünf Jahre am Mehringplatz gebaut und gewerkelt. Nun endlich hat man einen provisorischen Fußgängerweg von der Friedrichstraße zum Halleschen Tor angelegt. Die Betonung liegt auf »Fußgänger« – denn an beiden Enden sind nicht übersehbar große, blaue Tafeln angebracht.

Ein Großteil der Fahrradfahrer scheint jedoch die Symbolschilder nicht zu verstehen oder einfach zu ignorieren. Selbst die fünf Treppenstufen am Halleschen Tor können sie nicht aufhalten, denn es wird auch dort fleißig darüber hinweggeradelt, treppauf, treffab.

Dieser Weg aber sollte eigentlich den Fußgängern vorbehalten sein. Nichtsdestotrotz haben inzwischen sogar viele Mopedfahrer diesen Weg entdeckt und machen es den Radlern nach. Und weit und breit keine Polizei und kein Ordnungsamt in Sicht. Schämt euch, alle miteinander!

Pizza jetzt auch vor der Tür

Gleichbleibend hohe Qualität, frische, appetitliche und geschmacklich hervorragende Essen – dafür steht der Imbiss und Lieferdienst »Pizza El Fredo« in der Friedrichstraße 14. Neuerdings gibt es dort jetzt auch einen kleinen, aber gemütlichen Außenbereich, in dem die Pizza- und Pasta-Kreationen vor Ort genossen werden können. svt

Hilfe für Patienten

Bezirksamt sucht Patientenfürsprecher

Für die neue Legislaturperiode werden Patientenfürsprecher/innen für die Vivantes-Klinika im Friedrichshain und Am Urban sowie für das Drogentherapiezentrum »Count-Down« gesucht. Aufgabe der Patientenfürsprecher ist es unter anderem, Patientinnen und Patienten bei Beschwerden über die medizinische, pflegerische und sonstige Versorgung im Krankenhaus zur Seite zu stehen. Die Wahl findet durch die Bezirksverordnetenversammlung statt. Bewerbungen für die ehrenamtliche Tätigkeit, für die eine Aufwandsentschädigung gezahlt wird, sind noch bis 15. Oktober möglich. Weitere Informationen unter: *kuk.bz/cw8.* pm/rsp

www.vanille-marille.de
vanille & marille
EISMANUFAKTUR
... 100 % natürlich!
Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 14 h - 02 h
So: 16 h - 01 h
Privatbrauerei am Rollberg
Natural Bier
Berlin

Restaurant
SPLIT
seit 1966
50 Jahre
kroatische und internationale Spezialitäten
www.restaurant-split-berlin.de tgl. 11:30-22:30
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

UKULELE! • 44 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE
GNEISENAUSTRASSE 52a · 10961 BERLIN
www.leleland.eu · uku@leleland.eu
MO – FR 12.00 – 19.00 UHR
SA 12.00 – 15.00 UHR
LELELAND
TINY INSTRUMENTS

Foto: N.Muñoz
Neue Kurse
Swing und
Standard-Latein
ab Oktober!
Tanzschule taktlos
693 58 35
Urbanstr. 21, Kreuzberg
www.taktlos.de
taktlos
...tanzt!

Laufkollektiv
HORNSTRASSE
Berlin-Kreuzberg

KREUZBERG HILFT

Multi is kulti!
HORNSTRASSENFEST

Fotos: Enkemann, Houmsi, Koeller, Könneke, Tiesel

Zwischen Kreuzberg und Hochrhein

Ein langer Brief an einen alten Schulfreund

KuK-Chefredakteur Peter S. Kaspar hat einen alten Schulfreund, der politisch so ganz anders tickt, als er selbst. Nun hat er ihm einen sehr langen Brief geschrieben – aus dem linksversifften Kreuzberg an den beschaulichen Hochrhein. Der Brief wurde nicht nur in der Onlineausgabe der KuK, sondern auch in der Neuen Rottweiler Zeitung online veröffentlich. Michael Kranz sprach mit Peter S. Kaspar über den Brief, die Anwort und die Resonanz. Brief und Antwort gibt es hier: http://kuk.bz/n4c

MK: Wie kamst du auf die Idee einem bekennenden AfD-Anhänger einen fünfseitigen Brief zu schreiben?

PSK: Ich habe im Internat ein Jahr lang mit Dieter Arbeitszimmer und Schlafsaal geteilt. Er war schon in der Schulzeit ziemlich konservativ. Vor einigen Jahren haben wir uns über Facebook wiederentdeckt. Und seither im Netz auch ziemlich beharkt. Mich trieb halt die Frage um, wie ein sehr intelligenter Mensch so offensiv für solch eine Partei eintreten kann.

MK: Hat er dir geantwortet und bist du jetzt schlauer?

CHEFREDAKTEUR Peter S. Kaspar.
Foto: rsp

PSK: Er hat auf meine fünf Seiten sogar mit sechs geantwortet und sich dafür drei Stunden Zeit genommen. Interessant war die erste Hälfte, in der er sehr umfassend auf die Entstehung der AfD und auf die europäische Finanzpolitik eingeht. Das scheint gut durchdacht und gut durchargumentiert und klingt manchmal sogar sehr nach linken Positionen. Doch danach folgt halt alles dem üblichen AfD-Schema F und ist nicht mehr wirklich sehr erhellend.

MK: Wie waren denn die Reaktionen?

PSK: Der Brief wurde, vorallem in Süddeutschland, einige Tausend Male abgerufen und mehr als 200 Mal geteilt. Ich hatte mich ja schon auf einen Shitstorm eingestellt, und als er begann, habe ich jedes einzelne Hass-Posting sehr freundlich beantwortet. Und dann war der Spuk nach einem Tag vorbei. Das war eine ziemlich interessante Erfahrung. Auf der anderen Seite gab's aber auch Freunde, die es nicht kapiert haben, dass ich mich mit »so einem« eingelassen habe, und die ganze Aktion für unnötig halten.

MK: Und? War sie nunnötig und was hast du daraus gelernt?

PSK: Immer freundlich bleiben, immer sauber auf der Sachebene argumentieren, was nicht immer leicht fällt, und vor allem auf die Nazikeule verzichten. Die AfD schöpft ihre Kraft nämlich genau aus den emotionalen Angriffen gegen sie. Die brauchen sie wie die Luft zum Atmen. Emotion können die. Wenn's um Fakten geht, sind sie schwach.

Ein besseres Miteinander

Charity-Konzert im House of Life

Es soll »ein Abend für das bessere Miteinander« werden. Am 22. Oktober lädt die von Aktion Mensch geförderte Kiez Community ab 16 Uhr zum Charityabend ins House of Life (Blücherstraße 26b) ein.

Im Laufe des Abends werden nicht nur das Haus und seine Projekte vorgestellt, sondern es wird auch musiziert, gegessen und gelacht – und all das für einen guten Zweck, denn alle Erlöse werden für Musikunterricht, Theaterprojekte und Selbsthilfegruppen durch Ehrenamtliche und Kooperationspartner genutzt.

Gemeinschaft und Solidarität sind zwischenmenschliche Phänomene, die zunehmend in den digitalen Raum ausgelagert werden. Hier möchte die Kiez Community gegensteuern und diese in einem lebendigen Netzwerk, in dem Inklusion eine essentielle Rolle spielt, erfahrbar machen.

Für gute Unterhaltung ist gesorgt, denn das House of Life darf sich über die musikalische Unterstützung von der »Doc Blue Session Band« (ab 17 Uhr) und der Combo »Kunstkraut« (ab 19:15 Uhr) freuen. Lebhafte Laune ist bei der Blues-Session garantiert, denn das Berliner Musiker-Kooperativ kennt keine musikalischen Grenzen.

Die zweite Band des Abends spielt für das Publikum wahre Krautkunst und entführt dabei in die mysteriöse Welt der Comics.

Das von ehrenamtlichen Helfern betriebene Bewohner*innencafé kümmert sich am Nachmittag um die Grundversorgung mit Kaffee und Kuchen. In den Pausen zwischen den Gigs werden Snacks und Fingerfood angeboten.

Der Eintritt beträgt 5€ und beinhaltet ein Softgetränk (solange der Vorrat reicht), das von Kooperationspartnern gesponsert wird. Darüber hinaus unterstützte die Agentur Kong King die monatelangen Vorbereitungen für das Event im Vorfeld mit einem eigens dafür abgestellten Mitarbeiter.

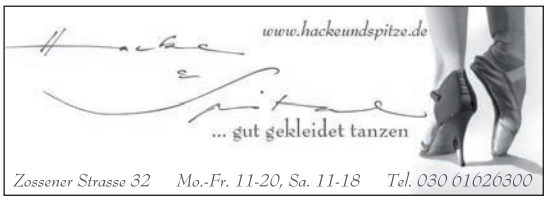
pm/rsp

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge
Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980
ZURICH®

Kiez-Bestattungen
Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen

Hier wäre Platz für Ihre Anzeige!
kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776



Aufeinander eingelassen

Dankeschön-Fest der Ankommenspatenschaften

Während der letzten Monate haben mehr als einhundert Tandems über unsere Vermittlung zusammengefunden – Freiwillige und Geflüchtete, die miteinander Zeit verbracht, gemeinsam den Kiez erkundet, Ausflüge gemacht oder zusammen gekocht haben. Es wurden Kita-Plätze gefunden, Jobmessen besucht und bei der Wohnungssuche unterstützt. Trotz vieler Herausforderungen konnten für beide Seiten bereichernde Erfahrungen gemacht werden und langsam erstes Vertrauen wachsen. Für die Offenheit und die Bereitschaft sich gegenseitig kennenzulernen und aufeinander einzulassen möchten wir uns herzlich mit einem Fest bedanken. Zum Dankeschön!-Fest sind bereits Engagierte, Geflüchtete und auch neue Interessierte eingeladen. In entspannter Atmosphäre, mit einem kleinen Buffet, Musik und internationalen Tänzen wollen wir zusammen feiern. Das Fest findet am Montag, den 24. Oktober 2016 ab 17 Uhr im Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21, 10961 Berlin statt. Für weitere Informationen meldet euch gerne bei Juliette Kahlert oder Brigitte Reheis unter *ankommenspatenschaften@die-freiwilligenagentur.de* oder telefonisch unter der 030 – 311 66 00 77. Das Team der Ankommenspatenschaften freut sich auf Euer Kommen.

nhu

MIT MUSIK UND TANZ soll gemeinsam gefeiert werden.

Foto: nhu

10. Spielfest im Nachbarschaftshaus

Schon zum zehnten Mal findet am Samstag, den 12. November 2016 ein großes Spielfest auf 400m² im Nachbarschaftshaus Urbanstraße statt. Alle Brettspielfreunde und Neugierigen sind herzlich eingeladen.

Los geht's um 15 Uhr, bis 22 Uhr kann an vielen Tischen hemmungslos gespielt werden.

Aktuelle Gesellschaftsspiele werden von Spielern des Spieltreffs erklärt.

Neben einem Spiele-Flohmarkt gibt es Gimmicks, Turniere und noch viel mehr.

Der Eintritt ist frei, um einen freiwilligen Unkostenbeitrag wird gebeten.

Weitere Informationen gibt es bei Björn Edler, und unter *www.groops.de/berlin-spielt/events*

pm

Ein Haus für alle Nachbar_innen?

Kennen Sie das Nachbarschaftshaus? Und wenn nein, warum nicht?

Das Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße 21 gibt es schon seit mehr als 60 Jahren. Viele Menschen aus der Nachbarschaft kennen das Haus, nutzen die Räume, nehmen die Angebote wahr, besuchen Veranstaltungen oder verweilen in dem schönen großen Sommergarten. Die Angebotspalette ist vielfältig: vom Kreuzberger Wohntisch über den Kreuzberger Tauschring, das Repaircafé, die Theater- und Schreibgruppe(n), Kreistänze bis zu Beratungen für Geflüchtete, systemische Einzelberatung und Gesprächstherapie für Frauen – und diese Aufzählung bildet nur einen kleinen Ausschnitt ab.

Manchmal lernen wir aber Menschen kennen, die auch schon länger in Kreuzberg wohnen, aber das Nachbarschaftshaus nicht kennen, nicht wissen, dass es ein Haus auch für ihre Anliegen, für Begegnung, Freizeit und Unterstützung sein kann.

Darum beschäftigen wir uns mit der Frage, wie zugänglich unser Haus tatsächlich für die vielfältige Nachbarschaft ist. Uns interessiert, ob den Menschen der Umgebung bekannt ist, dass es das Nachbarschaftshaus gibt – und was ein solches Nachbarschaftshaus ist. Welche Gründe sprechen beispielweise für Anwohner_innen dagegen, in das Nachbarschaftshaus zu kommen? Fühlen sie sich angesprochen, das Haus als Nachbar_innen zu nutzen? Und falls nicht – warum nicht?

Wenn Sie uns unterstützen wollen, das Nachbarschaftshaus tatsächlich zu einem Haus für alle Nachbar_innen zu machen, freuen wir uns, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen. Ansprechpartner_innen sind Bettina Bofinger und Markus Runge, telefonisch zu erreichen unter 690 497 17 oder -23 oder per e-mail: *m.runge@nachbarschaftshaus.de*. Oder kommen Sie einfach gerne direkt im Nachbarschaftshaus vorbei!

nhu

Tresencharts
Die Top 10 der Kneipendiskussionen

1	(2)	**Berliner wollen Flotten Dreier** Wähler wählen rot-rot-grün
2	(3)	**Frauenhasser macht auf Mädchen** Trump ist nach Duell-Fiasko beleidigt
3	(-)	**Wahlen verlieren reicht nicht** Berliner CDU suhlt sich im Sexskandal
4	(-)	**Auf des Toten Mannes Kiste** Das bizzare Ende eines Piraten
5	(-)	**Da wurd's mal wieder richtig Sommer** September mit Hitzerekorden
6	(-)	**Frieden ohne Alternative** Shimon Peres stirbt mit 93
7	(-)	**Brangelina sind wieder zwei** Trennung im Hause Pitt-Jolie
8	(-)	**Angelique und der Tennisthron** Kerber erste Nummer eins seit Steffi Graf
9	(-)	**Schalke kommt nicht auf den Punkt** Fünf Spiele ohne Zähler
10	(-)	**Weil wir dich schieben** BVG verarscht sich selbst in Werbeclip

Lieber Sex als Politik

Nach den Wahlen passieren merkwürdige Dinge

Das war mal eine klare Ansage: Außer Rot-Rot-Grün, vulgo R2G geht in Berlin rechnerisch oder politisch gar nichts. Und mit der AfD muss man leben, aber das trifft ja auch für den Pickel am Gesäß zu.

Ach Gottchen, Donald. Jetzt ist das Mikro schuld. Und außerdem hat der Moderator so gemein gefragt. Und Hillary – das ist die Höhe – hat immer gelächelt. Ausgerechnet der Frauenhasser Trump macht nach dem verpatzten TV-Duell auf Mädchen. Toll.

Die Christdemokraten machen Nachwahlparty. Und alle treibt die mörderische Frage um, wer es mit wem trieb. Gut, dass diese Partei in den nächsten fünf Jahren der Mühe des Regierens enthoben ist. Sie hat eh anderes zu tun.

Die Piraten fliegen aus dem Abgeordnetenhaus, doch ein leiser Abgang ist ihnen nicht vergönnt. Gerwald Claus-Brunner, eine ihrer schillerndsten Figuren tötet einen Bekannten und dann sich selbst.

Weit über 30 Grad im September? Da hatte der Sommer wohl ein schlechtes Gewissen und einiges nachzuholen.

Ein ganz Großer geht. Shimon Peres, ein Gründervater Israels, wurde 93 Jahre alt.

Scheidungen sollen in den besten Familien vorkommen, aber doch nicht bei Brad Pitt und Angelina Jolie. Die haben sich doch so geliebt, dass sogar ihre Vornamen zu einem Brangelina verschmolzen!

Eine andere Angelique ist dagegen ganz oben. Die junge Frau Kerber ist Nummer eins der Tennisweltrangliste – und das, nachdem sie nur ein paar Mal mit Steffi Graf telefoniert hat.

Da geben die Schalker Millionen aus für neue Spieler, die keiner kennt, holen einen hochveranlagten Trainer und holen seit Saisonbeginn keinen einzigen Punkt. Das ist schon krass.

Dafür das Lustigste zum Schluss: Mal wieder BVG gucken, am besten auf YouTube. Soviel Selbstironie war selten. psk

['faləndin]

Gasthaus Valentin

DIE LINKE.
... und der Dank gebührt Euch!
Danke Friedrichshain-Kreuzberg!
Wir werden den Bezirk gemeinsam mit Euch weiter gestalten. Bleibt dran, wir bleiben es auch. Versprochen!
www.wawzyniak.de

Wahrzeichen aus rotem Stein

Oberbaumbrücke: Symbol der Trennung und Verbindung

Sie liegt zwar an der Grenze zu Friedrichshain, aber sie hat natürlich auch etwas Verbindendes, die Oberbaumbrücke. Im Jahr 1895 als markante Steinbrücke gebaut, ist sie dort zu finden, wo früher die alte Berliner Zollmauer verlief und der nagelbesetzte Oberbaum nachts die Spree sperrte, damit keine Schiffe ohne Zoll zu entrichten in die Stadt kamen. Die 150 Meter lange Backsteinbrücke wurde nach Plänen des Architekten Hugo Stahn im neogotischen Stil gebaut und 1902 dann durch die Verlängerung der U-Bahn-Strecke von Siemens & Halske komplettiert. Trotz der Zerstörungen im 2. Weltkrieg konnte die Spreebrücke zwischen Sowjet- und Amerikanischem Sektor weiter genutzt werden, und hier kam es 1948, lange vor dem Mauerbau, zum ersten tödlichem Grenzzwischenfall, bei dem der Ostberliner Polizist Fritz Maque ums Leben kam. Er versuchte, einen aus Friedrichshain kommenden Lieferwagen anzuhalten, wurde jedoch von dem Fahrer bewusst angefahren und erlag später seinen Verletzungen. Von der SED wurde dieser Zwischenfall als terroristischer Gewaltakt bezeichnet, für den man gerne antisozialistische Gruppen verantwortlich machte. Mit dem Mauerbau wurde die Brücke geschlossen und diente nur ab und zu der Ausreise politischer Gefangener aus dem Osten. Erst Anfang der 1970er Jahre wurde dort ein Grenzübergang eingerichtet für Westberliner Fußgänger. Nach aufwendiger Instandsetzung nach dem Mauerfall ist sie wieder eine wichtige Spreeüberquerung geworden und ist nicht zuletzt eine der schönsten Brücken Berlins.

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.

OBERBAUMBRÜCKE – das Symbol zwischen Friedrichshain und Kreuzberg. *Foto: psk*

U-Bahnlinie 1
Schlesisches Tor

Mit Mangas durchs Jahr

Vorbestellung für japanische Comic-Kalender läuft

Auch wenn das Wetter noch nicht nach Winter aussehen mag – bald ist Weihnachten und kurz darauf fängt schon wieder das nächste Jahr an. Freunde japanischer Comic-Kunst, die mit ihren Lieblings-Manga- und Anime-Serien durchs nächste Jahr gehen wollen, können beim Comicladen »Grober Unfug« (Zossener Straße 33 und Torstraße 75 in Mitte) jetzt die passenden Kalender vorbestellen. Die Comic-Spezialisten haben auf ihrer Webseite über 150 Kalender zusammengestellt, so dass für jeden Geschmack etwas dabei sein sollte.

ÜBER 150 VERSCHIEDENE Manga- und Anime-Kalender können jetzt vorbestellt werden. *Foto: Grober Unfug*

Allerdings sollte man sich etwas ranhalten: Da die Kalender aus Japan bestellt werden, endet die Vorbestellfrist für manche Exemplare bereits Mitte Oktober. Mitte Dezember ist der begehrte Wand- beziehungsweise Schreibtischschmuck dann endlich zu haben.

Die komplette Liste mit Bildern gibt es unter dem KuK-Link *kuk.bz/jbr*.

Lesen gegen Überwachung

Digitalcourage e.V. ruft zum Mitmachen auf

Jeden zweiten Montag im Monat – das nächste Mal also am 10. Oktober – trifft sich die Berliner Ortsgruppe des Digitalcourage e.V. zu einer »Lesung gegen Überwachung«. Dabei sind alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, auch eigene Texte zum Thema mitzubringen und vorzutragen. Überdies steht ein Reader mit freien Sach- und Belletristiktexten zur Verfügung, der auch auf der Webseite des Vereins heruntergeladen werden kann. Los gehen die Treffen in den Sarottihöfen am Mehringdamm 53-57 jeweils um 19 Uhr. Die Koordinierung und Absprachen laufen über eine Mailingliste. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite des Vereins unter dem KuK-Link *kuk.bz/r7p*.

Digitalcourage e.V. engagiert sich seit 1987 für Grundrechte, Datenschutz und eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter. Der gemeinnützige Verein klärt auf und mischt sich in die Politik ein. Seit 2000 verleiht er jährlich die BigBrotherAwards.

pm/rsp

Infos zur Mietrechtsnovelle

RAV e.V. lädt zur Infoveranstaltung ein

In den Ballungsgebieten steigen seit Jahren die Mieten unaufhaltsam. Gleichzeitig wird Wohnraum immer knapper. Gesetzgeberische Initiativen zum Schutz gegen steigende Mieten wie zum Beispiel die Mietenbremse haben den vollmundig versprochenen Erfolg bislang nicht erzielen können.

Die Mietspiegel stehen unter dem Beschuss der Vermieterverbände. Mit ihm aber fiele das Instrument der Mietenbremse als Steuerungselement eines sozialverträglichen Wohnungsmarktes endgültig. Gleichzeitig steigen die Mieten insbesondere aufgrund von kostenintensiven energetischen Modernisierungsmaßnahmen. Neben der Explosion der Mieten wird die Situation am Wohnungsmarkt dadurch verschärft, dass die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs in den letzten 15 Jahren den Kündigungsschutz des sozialen Mietrechts massiv ausgehöhlt hat.

Diese Situation hat der Bundesjustizminister zum Anlass genommen, den Entwurf einer weiteren Mietrechtsnovelle erarbeiten zu lassen. Sie sieht unter anderem eine Änderung der Vorschriften zur Wohnraummodernisierung, eine Wiederherstellung des vom Bundesgerichtshof stark beschnittenen Kündigungsschutzes bei Zahlungsverzug sowie eine Neukonzipierung des Mietspiegels vor.

Der Republikanische Anwältinnen und Anwälteverein e.V. (RAV) lädt jetzt zu einer Informationsveranstaltung ein, bei der der Gesetzesentwurf vorgestellt und einer kritischen Bestandsaufnahme unterzogen werden soll.

Sie findet statt am 12. Oktober um 19:30 Uhr im Familiengarten-Stadtteilzentrum des Kotti e.V. im Hinterhof der Oranienstraße 34. Der Eintritt ist frei.

pm/rsp

CHARITY-KONZERT
im House of Life

Blues und Rock für den guten Zweck
22. Oktober // Ab 16 Uhr
Blücherstr. 26b //10961 Berlin
Mit:
DOC BLUE SESSION BAND
Kunstkraut
Spielen krautkunst
Eintritt: 5€ inkl. einem Softgetränk!
(Solange der Vorrat reicht!)
Alle Erlöse werden für Inklusionsprojekte der
KIEZ COMMUNITY verwendet
100% Alkfrei. Danke!
infos unter: kiezcommunity.de

Ausgerechnet am Rande eines ländlichen Seniorenheims in Mittelengland wird die Leiche einer Frau gefunden – hübsch vergraben unter Grünabfällen am Fuße einer Böschung. Nur widerwillig macht sich Ex-Tanzlehrer Colin zusammen mit seinen Freunden, Pfarrer Jasper und der beinahe kleinwüchsigen Krankenschwester Norma, erneut auf Mörderjagd.

Der zweite Colin-Duffot-Krimi.

Miriam Rademacher
Die Farben des Mörders
Carpathia Verlag

Jetzt im Buchhandel!

Doctor Händy®
Handy & Smartphone Reparaturservice
Ohlauer Str. 46
D-10999 Berlin
fon 030-612 50 00
fax 030-612 50 50
info@drhandy.de
www.drhandy.de

Projex
Telekommunikation
• Notebook Reparatur
• Handy An- und Verkauf
• Hard- und Software Verkauf
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
• Post Service
Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de

GEMISCHTER CHOR
mit weltlichem Schwerpunkt,
donnerstags 19–21.30 Uhr.
conforza.de

Dem Querkopf zum 100.

Eine Ausstellung über Robert Wolfgang Schnell

Anlässlich seines 100. Geburtstags ehrt die Browse Gallery das künstlerische Multitalent Robert Wolfgang Schnell im September un Oktober 2016 mit einer umfangreichen Ausstellung.

Zahlreiche Kunstwerke, Original-Tonaufnahmen von Lesungen, Fotografien und anderes dokumentarisches Material beleuchten das überbordende Leben, Werk und Wirken von Robert Wolfgang Schnell – im Spiegel medialer Rezeption und in Zeugnissen von Freunden und Weggefährten. Sichtbar werden das facettenreiche Leben und das vielfältige künstlerische Schaffen eines Getriebenen.

Im Kaiserreich in Wuppertal geboren und aufgewachsen in der Weimarer Republik, 1944 aus der Reichswehr in Holland desertiert, kam Schnell nach 1947 nach Berlin. Er komponierte, schrieb seit seiner Jugend Gedichte, später Erzählungen und Kinderbücher. Er malte Ölbilder und Aquarelle, schuf Holzschnitte und Grafiken, inszenierte Theaterstücke, schrieb Drehbücher und arbeitete als Schauspieler.

GROSSES INTERESSE an der Ausstellungseröffnung im Kunstquartier Bethanien. Foto: kappa

Ein Individualist und Querkopf, stets auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten für persönlich erlebte und erlittene Geschichte(n) und nach einer geistigen Heimat für sein kritisches Denken, unbedingte Freiheitsliebe und unabhängiges künstlerisches Schaffen. Wahlverwandte fand er etwa in Günter Bruno Fuchs und Günter Anlauf, mit denen er 1959 die Kreuzberger Galerie zinke gründete, oder bei den Berliner Malerpoeten – 14 malenden Schriftstellern und schreibenden Malern, die Aldona Gustas 1972 ins Leben gerufen hatte.

Mit der von John Colton kuratierten Ausstellung, die noch bis zum 20. Oktober Di-So von 12 bis 19 Uhr im Projektraum des Kunstquartiers Kreuzberg/Bethanien am Mariannenplatz 2 zu sehen ist, setzt die Browse Gallery ihren Zyklus »Inside Out I – die Kreuzberger Bohème 50er – 70er Jahre« (2014/15) fort. Der Eintritt ist frei. pm

AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege
- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen
- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr
- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 18 Uhr
- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de

VERANSTALTUNGEN

Sonntagsbrunch
So. 25.09., 11–18 Uhr
Café Bethesda

Pflege im Dialog
Di. 27.09., 17–19 Uhr
Café Bethesda

Vortrag „Im Einklang sein“ (Peter Hess Klangmassage)
Mi. 28.09., 17:30–19 Uhr
Alter Speisesaal

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 690 00 20

Kulinarische Rundreise – heute: Rheinland-Pfalz

Omas süßes Geheimnis

Eine Prise Zimt gibt dem Schmandkuchen einen besonderen Pfiff

Mahlzeit, Ihr Lieben. Wir befinden uns kulinarisch in Rheinland Pfalz – nein, nein, es gibt nicht Ex-Kanzlers Saumagen, sondern eine Leckerei aus Omas kulinarischer Schatztruhe: Pfälzischer Schmandkuchen. Viel Spaß beim Zubereiten.

Der Kuchen sollte für vier Personen reichen.

Zutaten für den Teig:
250 g Mehl
1 Paket Trockenhefe
50 g Zucker
125 ml lauwarme Milch
50 g zerlassene Butter
1 TL Salz

Für den Belag (Schmandmasse):
3 Eier, getrennt
100 g Zucker
3 Becher Schmand
1 Paket Puddingpulver Vanille
Zimt

Zubereitung:
Für den Teig Mehl, Hefe, Zucker, Salz, Milch und Butter in eine Rührschüssel geben und mit dem Knethaken auf höchster Stufe zu einem glatten Teig kneten. Eine Stunde an einem warmen Ort gehen lassen.

Dann den Teig ausrollen und den Boden einer gefetteten Springform damit auslegen. Den Teig noch gehen lassen, während wir die Füllung bereiten.

Eigelb mit Zucker dickcremig aufschlagen, dann nach und nach Schmand und Puddingpulver unterrühren.

Eiweiß mit etwas Salz steif schlagen und unterheben. Die Masse auf den Teig geben und mit etwas Zimt bestreuen.

Bei 200 Grad ca. 30-40 Minuten backen.

Na, das gibt ein Kaffeekränzchen!

Euer Olli

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Was muss ich da lesen? Schmandkuchen? Ich dachte, Ihr seid auf Diät?

Äh, nee, sind wir nicht. Sollten wir?

Soll ich ehrlich sein?

Nein, lieber nicht.

Na gut … Und was gab's sonst so zu essen?

Heute hatten wir Lügenhase mit Kartoffeln.

Lügenhase?

Ja, bei uns linksversifften Gutmenschen von der Lügenpresse heißt »Falscher Hase« jetzt so. Ein kleines Zugeständnis an die Schlechtmenschen da draußen.

Wart Ihr zu viel in den falschen Facebook-Gruppen unterwegs? Oder welche Laus ist Euch über die Leber gelaufen?

Es heißt »Maus«, und das waren nicht wir. Das war Frank Henkel.

Man könnte fast meinen, Ihr nehmt den in Schutz.

Na klar, weil wir sind schließlich immer schon für verfolgte Minderheiten dagewesen, oder etwa nicht?

Und was hat jetzt Frank Henkel mit verfolgten Minderheiten zu tun?

Also selbst in der nicht eben erfolgsverwöhnten CDU stellt Frank Henkel durch seine absolute Talentbefreiung wohl eine Ein-Mann-Minderheit dar. Und dass er nach seinem Mäuschenspiel nun von den Frauen verfolgt wird, ist ja ebenfalls eine Tatsache.

Du kannst aber ganz schön fies sein, KuK.

Na ja, fies war ja wohl der Wahlkampf, da hatte die CDU mit einer Plakatkampagne an eine Geschichte im »tip« von 2014 erinnert, nach der Monika Herrmann die peinlichste Berlinerin sei.

Pfui, das ist aber nicht. nett.

Nun rat mal, wer damals auf Nummer zwei auf dieser Liste stand.

???

Der Mäusebär!

Ist nicht wahr!

Es kommt aber noch besser: Bei dieser Plakataktion fand sich auch noch ein Zitat der Bürgermeisterin, nach dem sie keinen Plan habe.

Auch nicht schön.

An dem Tag, an dem sie das plakatierten, sagte Henkel in einem Fernsehinterview: »Ich mach mir die Hände gern mal schmutzig.«

Der ist wohl nicht die hellste Kerze auf der Torte.

Hat ja niemand behauptet.

Aber eines interessiert mich dann schon. Wenn die Grünen das alles gewusst haben, warum haben sie dann nicht eine Gegenkampagne gestartet?

Du kannst nicht auf der einen Seite den Kiez mit Plakaten vollklatschen, auf denen du dich zum Gutmenschentum bekennst, und dann selbst mit Schlamm um dich werfen.

Dann ist Henkel ein Schlechtmensch?

Nee, ein Dummerchen.

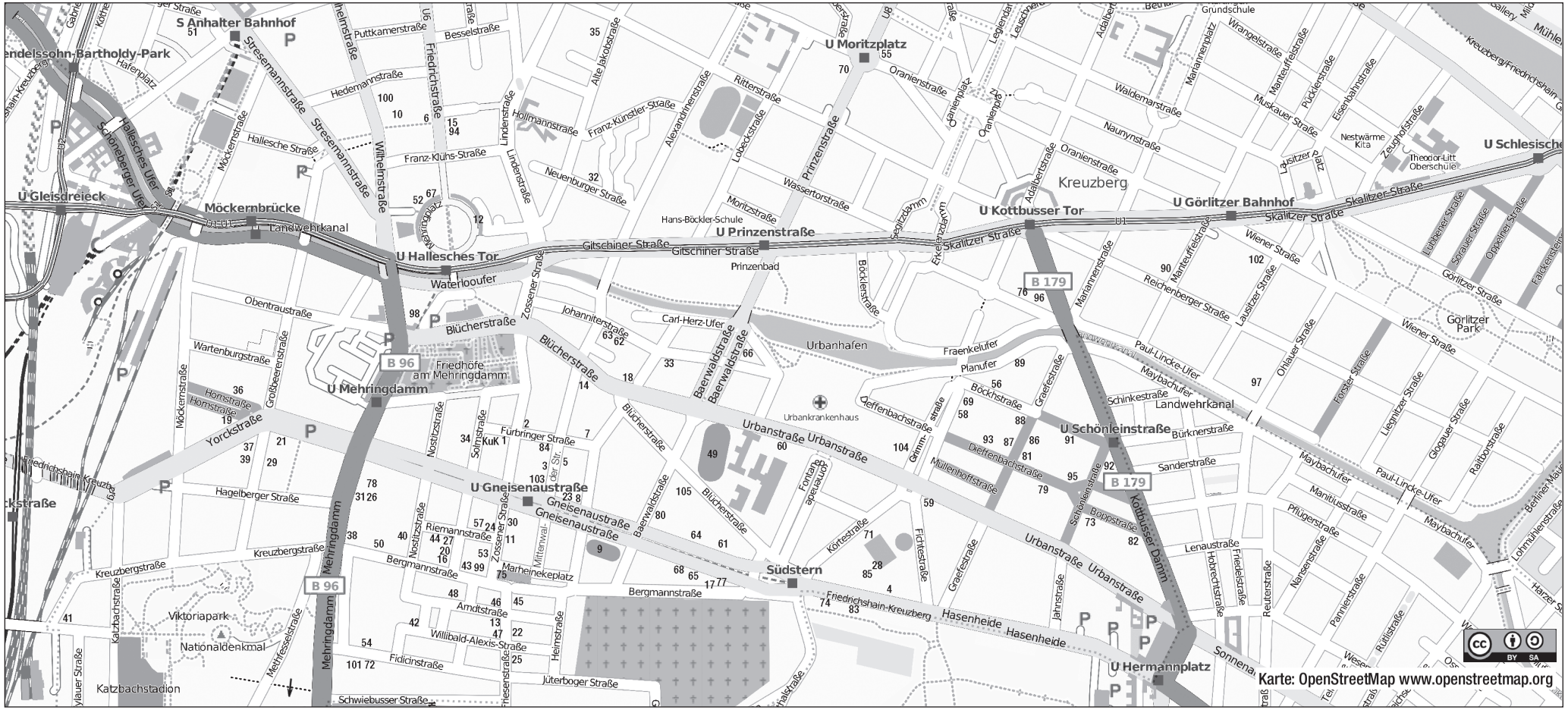
JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten
Einzelnachhilfe zu Hause
Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten! Kostenfreies Informationsgespräch!

TNS INFRATEST Gesamtnote GUT (1,8) Bundesweite Elternbefragung Oktober 2012

(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de
ABACUS NACHHILFEINSTITUT



1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **BackHaus Liberda** • Zossener Str. 47
3 • **Trattoria Luni** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5 • **Die WollLust** • Mittenwalder Str. 49
6 • **Delhi 6** • Friedrichstr. 237
7 • **unterRock** • Fürbringerstr. 20a
8 • **Backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Bürgerbüro Linke** • Mehringplatz 8
13 • **ZEHA Schuhe** • Friesenstr. 7
14 • **Bad Kreuzberg** • Blücherstr. 17
15 • **El Fredo** • Friedrichstr. 14
16 • **Undercover Media** • Solmsstr. 24
17 • **K-Salon** • Bergmannstr. 54
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorckschlösschen** • Yorckstr. 15
20 • **Needles & Pins** • Solmsstr. 31
21 • **Yorcks BAR** • Yorckstr. 82
22 • **Bunter Südstern** • Friesenstr. 21
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **In a la Munde** • Friesenstr. 10
26 • **Berliner Genusswerk** • Mehringdamm 57
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **a compás Studio** • Hasenheide 54
29 • **Galander** • Großbeerenstr. 54
30 • **Hacke & Spitze** • Zossener Str. 32
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuenburger Str. 23a
33 • **Atelier des Sehens** • Wilmsstr. 2
34 • **Berliner Lösungswege** • Solmsstr. 12
35 • **Anubys** • Alte Jakobstr. 4
36 • **Susi Wau** • Hornstr. 2
37 • **Schokolottchen** • Großbeerenstr. 28d
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **Dodo** • Großbeerenstr. 32
40 • **Antonellos Cevicheria** • Nostizstr. 22
41 • **Martinique** • Monumentenstr. 29
42 • **Kollo** • Chamissoplatz 4
43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **kartique Leuchtbuchstaben** • Friesenstr. 7
45 • **Hammett** • Friesenstr. 27
46 • **Brezelbar Oren Dror** • Friesenstr. 2
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndtstr. 15
49 • **Märkischer Sportclub e.V.** • Geibelstr.
50 • **Ballhaus Billard** • Bergmannstr. 102
51 • **Stadtklause** • Bernburger Str. 35
52 • **Uschi's Kneipe** • Mehringplatz 13
53 • **Just Juggling** • Zossener Str. 24
54 • **English Theatre / Theater Thikwa** • Fidicin 40
55 • **Mohr** • Moritzplatz
56 • **AXA-Versicherung** • Böckhstr. 49
57 • **Kunstgriff** • Riemannstr. 10
58 • **OffStoff** • Grimmstr. 20
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **taktlos** • Urbanstr. 21
61 • **Kissinski** • Gneisenaustr. 61
62 • **Hotel Johann** • Johanniterstr. 8
63 • **Stadtmission** • Johanniterstr. 2
64 • **Anno'64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringdamm 14
68 • **taktlos 2** • Gneisenaustr. 46/47
69 • **Pinateria** • Grimmstr. 27
70 • **Buchhandlung Moritzplatz** • Prinzenstr. 85
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim am Kreuzberg** • Fidicin 2
73 • **Pfalzstaff** • Boppstr. 2
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Pelloni** • Marheinekehalle
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Café Atempause** • Bergmannstr. 52
78 • **Kranich-Dojo** • Mehringdamm 55
79 • **Pony Saloon** • Dieffenbachstr. 36
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Moviemento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **George Getränke** • Mittenwalder Str. 12
85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Kadó Lakritzladen** • Graefestr. 20
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **MiKa** • Graefestr. 11
89 • **Archiv der Jugendkulturen** • Fidicinstr. 3
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Böckhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Fair Exchange** • Dieffenbachstr. 58
94 • **Projex** • Friedrichstr. 14
95 • **Bethesda** • Dieffenbachstr. 40
96 • **Bruegge** • Kottbusser Str. 13
97 • **Docter Händy** • Ohlauer Str. 46
98 • **Restaurant Split** • Blücherplatz 2
99 • **Bergmann Curry** • Bergmannstr. 88
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusLeidenschaft** • Fidicin 3
102 • **Spätzle Express** • Wiener Str. 11
103 • **Tutu's Welt** • Mittenwalder Str. 16
104 • **Buddhistisches Tor** • Grimmstr. 11b-c
105 • **Baerwaldapotheke** • Blücherstr. 28